

Gemeindebrief

Evangelische Sankt Petersgemeinde
August / September 2023



bildung.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn.

Genesis 1,27

bildung.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Mensch ist ein Rätsel, ein Phänomen, eine Figur. Was für ein Bild vom Menschen haben wir tief in unserem Inneren? Der Mensch ist gut, sagen die Humanisten. Der Mensch ist böse von Jugend an, sagt die Bibel. Er kämpft mit sich. Das drückt die Bibel mit dem Begriff „Sünde“ aus. Dennoch hat die Bibel letztendlich ein positives Menschenbild. Der Mensch ist verbunden mit dem Göttlichen. Eigentlich. Gelegentlich. Namentlich. Deutlich. Vergeblich?

Die Kunst von Jürgen Eckert zeigt diese Unsicherheit. Der Mensch sieht sich im Raum der Möglichkeiten in all seiner Unschärfe. Wer er ist, definiert sich immer neu. Identität zerfällt und bildet sich neu. Jürgen Eckert



Bild „Figur“ (oben) und Titelbild „Ohne Titel“ von Jürgen Eckert. Eine Ausstellung seiner Werke wird im September in der Epiphaniaskirche gezeigt.

zeichnet nach, was in der Kunst des 20. Jahrhunderts Konsens ist. Seine Figuren zerfallen in Linien und Farbflecken. Sie sind schemenhaft und werden sichtbar in abstrakten Welten, treten in Austausch mit einer Umgebung, die unklare Räume eröffnet. Es gibt kein klares Bild des Menschen mehr. Jürgen Eckert beschreibt seine Arbeiten mit „Kopf, Figur, Menschenbild – in unsicherer Gegend“.

Die Bibel spricht in Bildern. Jesus war Meister der Bild-Worte. Seine Gleichnisse lassen Bilder im Kopf entstehen. Der Sämann. Das Senfkorn. Der Schatz im Acker. Er spricht von Gott als Vater. Das ist auch ein Bild. Und doch ist die Bibel immer kritisch Bildern gegenüber, die eine festgefahrene Vorstellung bedeuten. In den zehn Geboten haben wir das Bilderverbot. Kein Bild von Gott, das Gott auf etwas festlegt. Wenn in jedem Menschen seine Tiefe mit dem Göttlichen verbunden ist, gilt das Bilderverbot auch für das Menschenbild. Für jeden einzelnen. Du sollst dir kein Bildnis machen. Keinen Menschen in eine Schublade stecken. Natürlich müssen wir urteilen, beurteilen, auch manches verurteilen, aber christliches Menschenbild lässt jedem Menschen seine Würde.

Der Schriftsteller Max Frisch schreibt in seinem Tagebuch von 1946–1949: „Du bist nicht“, sagt der Enttäuschte oder die Enttäuschte, „wofür ich Dich gehalten habe.“ Und wofür hat man sich denn gehalten? Für ein Geheimnis, das der Mensch ja immerhin ist, ein erregendes Rätsel, das auszuhalten wir müde geworden sind. Man macht sich ein Bildnis. Das ist das Lieblose, der Verrat. Du sollst dir kein Bildnis machen, heißt es von Gott. Es dürfte auch in diesem Sinne gelten: Gott als das Lebendige in jedem Menschen, das, was nicht erfassbar ist. Es ist eine Versündigung, die wir, so wie sie an uns begangen wird, fast ohne Unterlass wieder begehen – ausgenommen, wenn wir lieben.“

Seien Sie herzlich begrüßt von

Pfarrer ANDREAS HOFFMANN

Martin Bingemann verlässt den Kirchenvorstand

Ende Juli scheidet Martin Bingemann aus dem Kirchenvorstand aus. Fast zwölf Jahre lang hat er verschiedene Felder der Petersgemeinde umsichtig und intensiv geprägt.

Für viele Gemeindeglieder ist Martin Bingemann derjenige, der oft Gottesdienste an der Orgel musikalisch gestaltet. Ihm macht es Freude, zusammen mit der jeweiligen Pfarrperson einen Gottesdienst musikalisch vorzubereiten. Dafür hat er immer wieder viel Zeit aufgewendet. Das Orgelspiel ist für ihn ein ernstes Hobby – so ist er ein sehr guter Organist. Sein besonderes Interesse an der Kirchenmusik ließ Martin Bingemann auch Mitglied in der Steuerungsgruppe des Freundeskreis der Epiphaniaskirche werden und 2012 bei der Auswahl eines neuen Kantors mitarbeiten; es wurde dann unser Kantor Michael Riedel.

Vor allem aber machte Martin Bingemann sich das Projekt „Neue Orgel für die Epiphaniaskirche“ zu Eigen. Er wurde Vorsitzender des entsprechenden Ausschusses und steuerte den vielschichtigen Prozess, in dem der Denkmalschutz, die Bauabteilung des Ev. Regionalverbands, die EKHN-Verantwortlichen für Kirchenmusik und Angebote abgebende Orgelbauer zusammenzuhalten sind. Wir sind glücklich, dass Martin Bingemann hierfür weiter bereitstehen wird.

Orgel und Gottesdienste gehören eng zusammen. So überrascht es nicht, dass Martin Bingemann auch bei den Gottesdienstangeboten Spuren hinterließ. Er war ein starker Motor hinter den Abendgottesdiensten, die es eine Zeit lang sonntags in der Epiphaniaskirche gab. Und die musikalische Andacht am späten Heiligen Abend wurde wesentlich von Martin Bingemann mitgestaltet. Gottesdienst, Musik und Liturgie dachte er stets fachkundig zusammen.

Seit 2021 hat Martin Bingemann viel für die Öffentlichkeitsarbeit und hier insbesondere für die Erstellung des sechs Mal jährlich erscheinenden Gemeindebriefs gearbeitet. Hier wird er auch weiter mitmachen.

Mussten Funktionen im KV besetzt werden, war Martin Bingemann hierzu immer bereit, wenn diese zu seinen Interessen passten. So war er jeweils einige Jahre stellvertretender Vertreter unserer Gemeinde in der Stadtsynode, Kinderschutzbeauftragter unserer Gemeinde und Mitglied im Ehrenamtsausschuss. In den Sitzungen des Kirchenvorstands diente Martin Bingemann dem Kirchenvorstand insbesondere damit, dass seine Wortbeiträge bisher noch nicht geäußerte Beurteilungen und wichtige Argumente betrafen. Die Gemeinde sagt „Danke Gott“ für Martin Bingemann und sein Wirken in unserer Gemeinde.

IRMELA v. SCHENCK

erfunden.gefunden.erinnert

Bilder von Jürgen Eckert / Kunst in der Epiphaniaskirche



Jürgen Eckert ist der abstrakten Kunst verpflichtet, auch wenn die menschliche Figur im Raum immer wieder auftaucht. Als Zeichner entwickelte er freie Strukturen, die in die Malerei mündeten. Von sich selbst sagt er, dass er kein religiöser Künstler sei, aber dennoch sich immer wieder das Religiöse wie von selbst ergibt. Es ist die Suche nach einer Tiefe in sich selbst, die einen lebenslangen Prozess bedeutet. Das Malen wird zur Praxis einer

Selbstbefragung. Im Malprozess öffnet sich das Unbewusste. Zum 80. Geburtstag von Jürgen Eckert entsteht in der Epiphaniaskirche eine Werkschau mit Werken aus verschiedenen Zeiten. Jürgen Eckert ist seit vielen Jahren aktives Gemeindeglied der Sankt Petersgemeinde.

Eröffnet wird die Ausstellung am 17. September um 11 Uhr im Gottesdienst.

Anschließend gibt es ein Gespräch mit dem Künstler. Unter der Woche ist die Werkschau von Montag, 18. September, bis Freitag, 29. September, von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Am 24. September und 1. Oktober finden um 11 Uhr Gottesdienste zur Kunstausstellung statt. Näheres auch auf unserer Website:

www.petersgemeinde.de/kunst

AH

Neu im Kirchenvorstand

Mit Freude und Erwartungen



Diana Djeddi

Mit sieben Jahren habe ich Gott erschaffen. Aus Pappmaché und Hasendraht. Wir wohnten im Mittelweg, vom Fenster konnte ich in die Gemeinderäume der Jahnstraße 20 sehen. Dort habe ich viele Nachmittage mit Basteln, Spielen und Kindergottesdiensten verbracht. Mein Kindergarten der St. Petersgemeinde am Anlagenring lag gegenüber der Kirche mit dem großen Peterskirchhof. Die zahlreichen alten Gräber – das war mir nicht geheuer.

Heute ist meine alte Kirche eine Jugendkulturkirche, die online Seelsorge bietet und Räume vermietet. „Außen Kirche, innen High Tech“ heißt es auf der Homepage. Ich finde das super: Das Zusammenwachsen der Gemeinden bietet neben Herausforderungen im Umbruch auch große Chancen im Aufbruch.

Mit meiner Familie wohne ich heute in der Fürstenbergerstraße – wieder ganz nah am Gemeindebüro. Unsere Kinder, 11 und 7, singen im Chor von Kantor Riedel und basteln bei Eva Hagen. Das Krippenspiel unterstütze ich kreativ bei Bühnenbau und Kostümen. Ich bin Gestalterin, habe Kommunikationsdesign in Darmstadt studiert und später dort gelehrt. Mein Engagement im KV möchte ich gerne für viele Begegnungen in Gemeinde und Stadt nutzen und gemeinsame Orte dafür schaffen. Darauf freue ich mich sehr.



Franziska von Schumann

Ich bin 47 Jahre alt, Vorstand und Herausgeberin, und wohne seit 2014 im Holzhausenviertel. Mit der Epiphaniagemeinde war ich von Anfang an eng verbunden. Meine jüngste Tochter wurde 2014 in der Epiphaniaskirche getauft und mein Mann und ich wurden 2020 dort kirchlich getraut. Die Kinder haben in den vergangenen Jahren mit Freude an den Krippenspielen mitgewirkt und wir unterstützen regelmäßig das Turm-Café.

Der christliche Glaube und seine Wertschätzung im Alltag sind mir sehr wichtig, und wir versuchen als Familie, die Kinder in diesem Sinne aufwachsen zu lassen. Die aktive Einbindung in die Kirchengemeinde und das Ehrenamt gehören aus meiner Sicht dazu. Daher habe ich mit Freude die Anfrage, dem Kirchenvorstand beizutreten, angenommen.

In diesem Sinne freue ich mich, zukünftig das Gemeindeleben aktiv zu unterstützen und mit neuen Impulsen mitgestalten zu können.

Aus dem Kirchenvorstand (KV) sind im vergangenen halben Jahr vier Mitglieder ausgeschieden. Inzwischen konnten alle vier Sitze in dem ehrenamtlichen Leitungsgremium der Gemeinde neu besetzt werden – mit vier Frauen. Sie stellen sich hier vor.



Sandra Castellano-Birnbaum

Mein Name ist Sandra Castellano-Birnbaum. Ich bin gebürtige Italienerin aus dem Friaul, verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Ich bin im christlichen Glauben aufgewachsen. Beruflich bin ich sehr lange im Innendienst eines Direktionsbetriebs eines internationalen Versicherungskonzerns tätig gewesen. Seit Januar dieses Jahres bin ich im Vorruhestand.

Unser Sohn Robert hat vor fast 27 Jahren den Epiphantias-Kindergarten mit großer Freude besucht. So sind wir als Familie in die Gemeinde gekommen, in der wir uns seitdem sehr wohl fühlen. Unsere Kinder sind hier getauft und konfirmiert worden.

Als ich gefragt worden bin, ob ich bereit wäre, in den Kirchenvorstand nachzurücken, habe ich mich gefragt, warum eigentlich nicht. Ich habe Zeit und Freude daran mit Menschen für Menschen zu arbeiten.



Renate Korthauer-Schüring

Seit fast 20 Jahren lebe ich im Frankfurter Nordend und bin Mitglied der Petersgemeinde. Seit etlichen Jahren singe ich in der Epiphantiaskantorei mit, was mir große Freude macht. Singen und Kirchenmusik bedeuten mir viel; sie sind auch eine Form der Glaubensvergewisserung und des Gottesdienstes.

Zudem bin seit 2021 im Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde engagiert und mitverantwortlich für den Gemeindebrief. Als Journalistin des Evangelischen Pressedienstes (epd) lag dieses Ehrenamt für mich nahe. Wichtig ist mir, all diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die in der Gemeinde etwas bewegen oder anregen wollen, und einen guten Austausch zu ermöglichen. Der Gemeindebrief kann so viel zu Lebendigkeit und Gemeinschaft in unserer Gemeinde beitragen. Dafür möchte ich mich auch im Kirchenvorstand einsetzen.

Interessiert bin ich außerdem an Fragen des Gottesdienstes: Traditionelle Formen sind mir persönlich lieb und teuer, doch auch neue sollten immer wieder dazukommen, um vielfältigen Bedürfnissen gerecht zu werden. Als Gemeinde in unserem Viertel präsent zu sein, finde ich notwendig und trage gern dazu bei – wohl wissend, dass das urbane Umfeld von der biblische Botschaft immer weniger weiß.

Angespannte finanzielle Situation

Auch Gottesdienste, Nachbarschaft und Orgel beschäftigen den KV

Im ersten Halbjahr 2023 hat sich der Kirchenvorstand (KV) wieder mit einem bunten Strauß an Themen beschäftigt – montags, von 19:30 Uhr bis möglichst nicht länger als 22:30 Uhr. Diese zeitliche Begrenzung klappt nur, weil die Themen der Tagesordnung in der Regel in den jeweils zuständigen Ausschüssen vorbesprochen werden. Hier einige Beispiele.

Der Gottesdienstausschuss hat dem KV vieles vorgeschlagen: 1. Den Sonntags-Gottesdienst ab dem 3. September um 11 Uhr statt um 10 Uhr zu feiern. 2. Im Winterhalbjahr einen Abendgottesdienst um 18 Uhr anzubieten – anstelle des 11 Uhr-Gottesdienstes. 3. Abendmahl wieder in einem gemeinsamen Kreis um den Altar zu feiern mit Einzelkelchen und Brot, das die Austeilenden spenden. 4. Den Opferstock am Ausgang besser kenntlich zu machen als Möglichkeit, die diakonische Arbeit unserer Gemeinde finanziell zu unterstützen. Für alle Vorüberlegungen und Vorschläge war der KV dankbar und schloss sich ihnen an.

Der Kirchenmusikausschuss hat dem KV berichtet, dass auf seine Initiative hin die „Frankfurter Orgelfreunde“ gegründet wurden, ein Zusammenschluss von Freunden und Förderern, der der Orgel in der Frankfurter Musiklandschaft mehr Sichtbarkeit bringen soll. Das Projekt Neue Orgel in der Epiphaniaskirche wird so auch in einen größeren Zusammenhang eingebunden.

Der Finanzausschuss hat den KV über die angespannte finanzielle Situation der Petersgemeinde informiert. Er hat auch erste Vorschläge für Sparmaßnahmen gemacht, beispielsweise die beiden gemeindlichen Räume in der Fürstenberger Straße 21 ab 2024 nicht mehr für Veranstaltungen zu nutzen. Damit entfallen ab dann Zahlungen für sogenannte „Überhangflächen“, d. h. für von der Gemeinde genutzte Quadratmeter, die über die Versammlungsfläche hinausgehen, die unserer Gemeinde mit ihren

rund 3.600 Mitgliedern zustehen. Die gemeindlichen Veranstaltungen werden dann im Epiphaniassaal am Oeder Weg bzw. in der Kirche stattfinden – oder in anderen Räumen unseres Nachbarschaftsraums Innenstadt.

Der Bauausschuss hat dem KV ein erstes Angebot für eine Erneuerung der Kirchenbeleuchtung vorgestellt. Mehr Licht, weniger Energie. Darum geht es – angesichts der veralteten Lichtanlage aus dem Jahr 2006. Dies bedeutet ein hohes Investitionsvolumen. Daher werden hier zunächst noch alternative Angebote geprüft.

Der KV hat sich auch mit der Leitung des **Epiphaniaskindergartens** in der Cronstettenstraße ausgetauscht. Dieser war zum Jahreswechsel 2021/2022 von der Petersgemeinde in die Trägerschaft der Diakonie gewechselt. Es wurde vereinbart, dass auf das Miteinander von Kindergarten und Gemeinde wieder mehr geachtet werden soll.

Bei den KV-Sitzungen ging es auch immer wieder um die Veränderungen aufgrund des Zusammenrückens der vier Gemeinden in unserem **Nachbarschaftsraum Innenstadt**. Im Vordergrund stand dabei, wo und wie ein gemeinsames Gemeindebüro gut geschaffen werden könne. Hier stehen nun erst einmal vorbereitende Arbeiten an – auch zusammen mit den anderen Gemeinden des Nachbarschaftsraums.

Schließlich hat der KV neue Mitglieder nachberufen, nachdem insgesamt vier Plätze seit dem Beginn der Amtsperiode frei geworden sind. Er ist sehr froh, vier Menschen gefunden zu haben, die sich gern in dieses Gremium einbringen wollen. Hoffentlich werden ihre Erwartungen erfüllt!

Ehrenamtsempfang im Holzhausenschlösschen



Alle ehrenamtlich Tätigen der Gemeinde waren am 15. Juni zu einem Empfang ins Holzhausenschlösschen eingeladen. Der Kirchenvorstand wollte ihnen damit für das geleistete Engagement im vergangenen Jahr danken. Ehrenamtliches Engagement findet ja in vielen Bereichen der Gemeinde und oft im Verborgenen statt, vom Austragen der Gemeindebriefe über die Mitarbeit im Turmcafé, im Kindergottesdienst, bei Gemeindefesten und Basar, in der Seniorenarbeit, in der Übernahme besonderer Aufgaben in der Kantorei und bei Konzerten bis hin zur Unterstützung im Gemeindebüro. Ohne die Mitarbeit der Ehrenamtler gäbe es kein lebendiges Gemeindeleben. Ein herzliches Dankeschön daher an dieser Stelle auch jenen, die beim Fest nicht dabei waren.

Der Empfang war in diesem Jahr stark geprägt von der besonderen Atmosphäre des Holzhausenschlösschens. Gefeierte wurde im Foyer, auf der Brücke und in einem kleinen zum Schlösschen gehörenden Garten, der normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Und an dieser Stelle ganz großen und herzlichen Dank

an Clemens Greve und den Freundes- und Förderkreis der Frankfurter Bürgerstiftung, die die Räumlichkeiten und die Infrastruktur großzügig zur Verfügung gestellt und im Anschluss auch noch zu einer Veranstaltung ins Schlösschen eingeladen hatten. Die Gäste schätzten das wunderschöne Ambiente, die Großzügigkeit des Gastgebers und die Gelegenheiten, mit vertrauten Menschen, aber auch mit Menschen, mit denen es bislang noch keine Berührungspunkte gab, ins Gespräch zu kommen.

Unter der Überschrift „Bubikopf und Rotstift“ las anschließend Jo van Nelsen aus Texten von Autorinnen der Weimarer Republik. Es waren witzige, alberne, melancholische und zum Teil tief berührende Texte über die Frau der 20er Jahre, mal der neusten Mode hinterherjagend, mal einer Arbeitsstelle. Der Kabarettist schlüpfte in die Rollen und Alltagssituationen, von denen die Texte handelten und spielte sie mehr, als dass er sie vorlas. Dazwischen warf Jo van Nelsen immer wieder sein kleines Grammophon an und spielte Originalschallplatten dieser Zeit ab, Chansons z. B. von Claire Waldorff oder Marlene Dietrich.

Die Machtergreifung der Nazis übrigens machte den Karrieren der Autorinnen ein jähes Ende, „Asphaltliteratur“ nannten die Nazis ihre Texte. Und Lili Grün z. B. wurde im KZ umgebracht. Die anderen mussten Schmähungen und Verächtlichmachungen erdulden.



MARTIN BINGEMANN
und FELICITAS LIEBENAU

Erfahrungen vom Evangelischen Kirchentag in Nürnberg

„Jetzt ist die Zeit“

Wir reisten mit dem Zug in Nürnberg an. Zu einem Kirchentag, der unter der Haupttägide „Rettet das Klima“ steht, ist es unmöglich, mit dem Auto anzureisen. Spät stürzten wir uns ins fröhliche Getümmel des „Abends der Begegnung“, zu dem bayrische Kirchengemeinden zum Auftakt eingeladen hatten. In der weitläufigen Altstadt gab es kulturelle und kulinarische Köstlichkeiten wie Nürnberger Bratwürste und vieles mehr.

Das Wichtigste für uns war aber zunächst, uns mit dem obligatorischen Kirchentagsschal auszustatten, der an Halsen und Rucksäcken der anderen bereits flatterte: Mit dem Logo „Jetzt ist die Zeit“ in leuchtend gelben Lettern auf grünem Grund. Dieser Schal ist für alle auf dem

Kirchentag ein wichtiges Erkennungsmerkmal – man fühlt sich aufgehoben in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Um 22 Uhr fanden sich, wie auch an allen folgenden Abenden, die Kirchentagsbesucher unter Gebet, Gesang, Stille und Kerzen zum „Segen zur Nacht“ zusammen.

Bibelarbeit mit Söder

Morgens begann der Tag dann mit Bibelarbeiten, die auch Spitzenpolitiker und -politikerinnen hielten. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder z.B. berichtete von seinem Gebetskreis und davon, dass ihn die Josefs Geschichte an die dramatische ZDF-Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ erinnere.





Dann folgten täglich die großen Hauptpodien – Herzstücke des Kirchentages, bei denen sich die Kirchentagsgemeinschaft als mündige Gesprächspartner auf Augenhöhe mit den Verantwortungsträgern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft erwiesen. So wurde etwa unter der Fragestellung „Ist die Demokratie krisensicher?“ darüber debattiert, was zu tun sei, um das Auseinanderdriften der Gesellschaft zu stoppen, und wie man die verschiedenen Strömungen, die rechts und links an die politischen Ränder streben und sogar gewaltbereit werden, wieder zurück ins gemeinsame Boot holen kann. Jedem in der großen Halle schien klar zu sein, dass wir die drängenden Probleme – Klimaschutz, Krieg in Europa, Asylproblematik und Erstarken autokratischer Gesellschaften mitten in Europa – nur angehen können, wenn wir die Menschen, die aus unserem demokratischen Grundkonsens ausscheren, wieder einfangen.

Unter der Thematik „Wer hat’s verbockt?“ diskutierten u.a. Robert Habeck und Carla Hinrichs, eine junge Aktivistin der „Letzten Generation“, über die Vermittlungsproblematik rund um das Heizungsgesetz und andere notwendige Einschränkungen im Zuge der Klimakrise. Anna-Lena Baerbock versuchte im Gespräch mit Bundespräsident a. D. Joachim Gauck ihren Kompromiss zu den EU-Außengrenzen zu begründen.

Unterstützung für die Ukraine-Politik

Auffällig war, dass auf dem Evangelischen Kirchentag, der sich jahrzehntelang für Abrüstung und Frieden eingesetzt hatte, diesmal eine

überragende Zustimmung für die militärische Unterstützung der Ukraine herrschte.

Die Politiker und Politikerinnen waren in Nürnberg sehr bereit ihre politischen Entscheidungen zu begründen und verständlich zu machen. Sie genossen sichtlich auch den Respekt und das grundsätzliche Vertrauen in die Ernsthaftigkeit ihrer politischen Bemühungen, das ihnen die Kirchentagsgäste entgegen brachten. Denn sie erleben leider alle tagtäglich auch verrohte Formen der Reaktionen auf ihre Politik.

Abends wurden die schweren Themen dann ein wenig zur Seite geschoben: z. B. beim Konzert der A-cappella-Band „Viva Voce“, die wie unser Kantor dem Windsbacher Knabenchor entsprungen sind, beim Liedermacher und Kabarettisten Bodo Wartke, der die riesige Frankenhalle füllte und begeisterte, oder bei Eckart von Hirschhausen, der mit seinem „satten Fest des Lebens“ für die Bewahrung unserer Schöpfung warb.

„Sattes Fest des Lebens“

Bleibt noch der Abschlussgottesdienst, der auf den beiden großen Märkten der Altstadt gefeiert wurde. Wir standen dicht gedrängt bei großer Hitze, trotzdem fröhlich und achtsam gegenüber den Nächsten. Es gab gute hilfreiche Worte, wunderbaren Gesang, die wenig versöhnliche, aber aufrüttelnde Predigt von Pastors Quinton Ceasar und den Segen, mit dem wir zurück in unsere Heimatgemeinden geschickt wurden: „Jetzt ist die Zeit“ ...

FELICITAS LIEBENAU

Konfis damals und heute

Einen ganz besonderen Nachmittag haben wir am 23. Mai in unserem Gemeindesaal erlebt. An diesem Nachmittag fand das traditionelle Kaffeetrinken der Jubelkonfirmanden statt. Um 16.30 Uhr kamen die am Sonntag zuvor frisch konfirmierten Jugendlichen dazu. Jung- und Altkonfirmierte trafen aufeinander. Bei Kaffee, Fanta, Kuchen und Keksen.

Nach einem gemeinsamen Lied haben wir Gesprächskreise gebildet. Die Kreise bestanden aus sechs bis sieben frisch Konfirmierten und je einem Jubelkonfirmanden. Derart angeregt



waren die Gespräche, dass wir nach einer Stunde Mühe hatten, die letzte Konfistunde mit dem Schlusskreis zu beenden.

Es war ein besonderer Moment. Im freundlichen und interessierten Austausch war der gute Geist Gottes mit Händen zu greifen. Ein Kairos in unserem Gemeindesaal am Oeder Weg. Müssen wir dringend wiederholen!

ALEXANDER BITZEL

„Ärger auf dem Kartoffelfeld!“

Theatertage für Kinder zu Erntedank

Zum diesjährigen Erntedankfest soll es wieder einen Theater-Gottesdienst geben. Titel: „Ärger auf dem Kartoffelfeld!“ Für den Theaterauftritt proben wir an mehreren Terminen. Alle Kinder ab fünf Jahren sind herzlich zum Mitspielen eingeladen. Es gibt Rollen mit und ohne Text. Der Gottesdienst und das anschließende Erntedankfest sind am Sonntag, 8. Oktober, von 11 bis 14 Uhr. Gerne schon mal vormerken!

Proben finden statt:

Freitag, 22. September, 16.30 bis 18 Uhr

Donnerstag, 28. September 16.30 bis 18 Uhr

Samstag, 7. Oktober 11 bis 13 Uhr

— — —

Anmeldung per Mail an Eva Hagen:
eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
oder telefonisch unter: 0175-95 63 100.

Michaelis und Erntedank

Der Michaelstag gehört zu den weniger bekannten Tagen im Jahreskreis. In der Westkirche – darunter versteht man die römisch-katholische, die evangelischen und die anglikanischen Kirchen – wird der Michaelstag am 29. September gefeiert. Schon im Jahr 813 hatte das Konzil von Mainz den Michaelstag in die erste Woche nach dem Herbstanfang gelegt. Geweiht ist der Tag dem Erzengel Michael.

Das Alte Testament kennt Michael als Schutzengel Israels. Er nimmt Gebete entgegen und behütet die Frommen (Buch Daniel 10,13.21; 12,1). Das Neue Testament erzählt, dass Michael gegen böse Mächte kämpft und keinen Geringeren als den Satan aus dem Himmel wirft (Johannesoffenbarung 12,7ff.). Michael ist wohl auch derjenige, der am Jüngsten Tag die Posaune zum Gericht bläst (1. Brief an die Thessalonicher 4,16). Die Kirche sieht ihn als ihren Beschützer, als Schutzherrn der christlichen Heere und als Kämpfer gegen gottfeindliche Mächte. Viele Fürstentümer und Herrschaftsräume in Mittelalter und Früher Neuzeit

haben den Erzengel als Schutzheiligen verehrt. Die Normannenherzöge bauten ihm im frühen Mittelalter auf dem Monte Tombe die Kirche Mont St-Michel, bis heute eines der spektakulärsten Bauwerke in Europa.

Dargestellt wird Michael in der Kunst als Jüngling von edler Gestalt, als kräftiger junger Mann ohne Bart. Seit dem 9./10. Jahrhundert entfaltet sich das Motiv von Michael als Drachentöter. Der Drache steht für das Böse. Michael erscheint entweder triumphierend über dem Drachen stehend oder im Kampf mit dem Drachen, ihn tötend. Seit dem Hochmittelalter erscheint Michael auch als Seelenwäger im Rahmen von Weltgerichtsdarstellungen. Luther mochte das Motiv der Seelenwaage sehr. In Predigten betont er, dass wir Menschen keine Angst vor dieser Seelenwaage haben müssen, weil Christus beim Gericht in die eine Waagschale springen und uns verschreckte Seelen in der anderen Waagschale mit Schwung nach oben in den Himmel katapultieren wird.

Von diesen hohen biblisch-theologischen Zusammenhängen scheint der Weg weit zu einer Volksfrömmigkeit, die den Tag des Erzengels Michael in Verbindung bringt mit Erntedank und dem Verzehr einer Michaelsgans (nicht nur Martin hat es mit den Gänsen!). Der Grund für diese Verbindung ist ein ganz einfacher: die Terminierung des Michaelstages – volkstümlich auch Michaelis genannt – in der ersten Herbstwoche hat ihn mit dem Erntedankfest verbunden. Weitere Verbindungen von Michaelis und Erntedank sind: Die traditionelle Landwirtschaft wertet den Michaelstag als „Lostag“, der Hinweise gibt für die Wetterentwicklung in den nachfolgenden Wochen und Monaten. Michaelis ist außerdem der Tag, an dem Bauern Miet-, Pacht- oder Zinszahlungen zu entrichten haben.

An vielen Orten werden um den Michaelstag herum Erntefeste gefeiert. Bekannt dürfte auch in Frankfurt der Dürkheimer Michaelismarkt sein, der sogenannte „Wurstmarkt“. Ein traditionsreiches, besucherstarkes Fest mit großzügigem Weinausschank, der schon manchen an einen Punkt geführt hat, an dem er nur noch die Englein für sich sorgen lassen konnte. Das standardmäßige Weinschoppenglas auf dem Dürkheimer Michaelismarkt misst 0,5 Liter!



Freitag, 29. September 2023, 20 Uhr

FULLMOON_CONCERT: IN THE MOOD FOR A MELODY



An diesem Abend wird die Kirche zu einem Live-Music-Café. Das extra gegründete Vokalensemble „Sophia and friends“ – der Gitarrist **Frederich Helbing**, der Komponist und Jazz-Pianist **Marco Ramaglia** und der in Epiphantias bereits bekannte Saxophonist des HR-Rundfunkorchesters, **Heinz-Dieter Sauerborn** – wird uns ein ganz besonderes FULLMOON_CONCERT bieten. Unter der Leitung von **Jihyun Sophia Kim** werden uns sehr vertraute, „alte“ schöne Melodien in vielfältigen Bearbeitungen präsentiert – von den Beatles bis Billy Joel. Ob auf dem Klavier, mit der Jazz-Combo oder im

arrangierten Chorsatz: es wird abwechslungsreich.

Jihyun Sophia Kim hat Orgel und Kirchenmusik in Köln, Rostock und Düsseldorf studiert und sie ist als Kirchenmusikerin, Chorleiterin und Konzertorganistin tätig. Zurzeit ist sie Kantordin in der Evangelischen Stadtkirche in Usingen und auch in der Frankfurter Epiphaniaskirche immer wieder mal zu hören und zu erleben. Herzliche Einladung zu diesem fetzigen, manchmal auch „schnulzigen“, und bestimmt wunderbaren Musikabend!

MR

Frühstücksgottesdienst nach den Ferien

Für den 3. September laden wir herzlich zum Frühstücksgottesdienst ein. Am Ende der Sommerferien und mit Beginn unserer neuen Gottesdienstzeiten wollen wir unseren Gottesdienst einmal in besonderer Form feiern.

Es wird ein gemeinsames Frühstück im Altarraum geben mit Gesang, geistlichen Impulsen und Tischgesprächen – und wir feiern gemeinsam Abendmahl. Auch thematisch wird es um das Abendmahl gehen, mit dem wir alle die unterschiedlichsten Eindrücke, Gedanken, Gefühle verbinden.

Verantwortlich für die Gestaltung des Gottesdienstes sind Wilhelm Schuchhardt am Klavier, Felicitas Liebenau, Florian Hessenmüller und Pfarrer Andreas Hoffmann.

Bitte bringen Sie zum Frühstück gern etwas Platz im Magen mit. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf das Erleben von Gemeinschaft in besonderer Form.

— — —

Der Gottesdienst am 3. September beginnt um 11 Uhr (Achtung: neue Gottesdienstzeit!) und endet gegen 12 Uhr.

FL

Hofflohmarkt hinter der Epiphaniaskirche



Im Hof der Epiphaniaskirche haben wir am 24. Juni erstmals einen großen Hofflohmarkt veranstaltet. Nach dem Schnäppchen-Einkauf hatten die Besucher und Besucherinnen noch die Möglichkeit bei Leckerem vom Grill, frischen Salaten und einem abwechslungsreichen Kuchenbuffet im Kirchhof zu verweilen. Das Angebot fand viel Zuspruch. An den Ständen waren Spielzeug, (Kinder-)Bücher und CDs, Kleider, Taschen, Raritäten und hübscher Nippes zu finden.

Mehr als 20 Kinder töpften im Laufe des Tages – gemeinsam mit der Keramikerin Bettina Kocak – tolle Kunstwerke. Ein Fisch, ein Fuchs, ein Löwe, viele kleine Schälchen und vor allem viele süße Eichhörnchen wurden getöpft. Wie passend zu unserem Spendenzweck, denn

die Standgebühren werden an die Wildtierhilfe Schäfer e.V. in Offenbach gespendet. Die Keramikfiguren wurden anschließend gebrannt und dann denen übergeben, die sie gemacht hatten.

Die Verzehr-Einnahmen werden für die Kinder- und Jugendarbeit im Viertel genutzt ... und da so viele Kinder so viel Spaß am Töpfern hatten, vielleicht bereits für unseren nächsten Töpfer-Kurs? Wir nehmen gerne Wünsche entgegen – meldet euch und teilt uns mit, welches Angebot euch hier im Stadtteil fehlt.

Einen herzlichen Dank auch an dieser Stelle an das ehrenamtliche Flohmarkt-Team und die Kuchenbäckerinnen. Ohne euch wäre der Tag nicht nur halb so schön, sondern vor allem auch nicht möglich gewesen!

EVA HAGEN

Poesie und Literatur im Rucksack

Wanderfreunde machen sich im Spätsommer wieder auf den Weg

Vor über einem Jahr haben Katja Faßhauer und ich die Wandergruppe der Gethsemanegemeinde übernommen, welche über 20 Jahre lang ehrenamtlich von dem Kirchenvorstandsmitglied Ursula Ast geleitet wurde. Damals noch wenig Ahnung von Wandertouren, beziehungsweise der Führung von Gruppenwanderungen, aber mit dem Willen, diese Tradition weiter zu pflegen, stellten wir uns dieser Herausforderung.

Mittlerweile blicken wir auf schöne, lustige oder auch etwas chaotische Erlebnisse zurück. Obwohl sich viele Gruppenmitglieder bereits über viele Jahre kennen, wird Gruppenzuwachs immer sehr herzlich aufgenommen. Die Gruppe wächst entsprechend stetig weiter, Kontakte im Stadtteil werden geknüpft und sogar Freundschaften entwickelten sich.

Katja Faßhauer und ich haben außerdem immer eine Buchempfehlung, ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte im Gepäck. Wenn jemand die Leselust packt, darf das auf der Wanderung vorgestellte Buch auch direkt ausgeliehen werden. Auf dem Foto sehen Sie eine kleine Buchauswahl des vergangenen Jahres.

Heusenstamm, Darmstadt, Mühlheim, Eppstein, Eschborn, Offenbach, Schwanheim ... Stück für Stück erkunden wir bekannte und (noch) unbekannte Orte und Städte in und um Frankfurt – begleiten Sie uns dabei gerne! Nach einer kurzen Sommerpause freuen wir uns wieder auf gemeinsame Wandertouren. Die Touren haben eine Länge von sieben bis zehn Kilometern. Zum Abschluss kehren wir in einem Restaurant ein. Bitte denken Sie an wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk und ausreichend Wasser.

EH



Freitag, 15. September

Freitag, 13. Oktober

— — —

Treffpunkt

jeweils 9:30 Uhr

an der

Konstablerwache

vor C&A.

Anmeldung

erforderlich ***

„Literarisches Abendbrot“

Die Buchhändlerin Annette Pfannenschmidt reist mal wieder mit ihrem Bücher-Koffer an – im Gepäck hat sie für uns zehn Neuerscheinungen, die sie uns an diesem Abend vorstellen wird. Wie der Titel schon vermuten lässt, erwartet Sie neben Literatur von spannend über nachdenklich bis hin zu unterhaltsam auch ein leckeres „Abendbrot-Buffer“. Wir freuen uns auf Sie!

Freitag, 6. Oktober, 18.30 – 21 Uhr
(Einlass ab 18 Uhr)

— — —

Fürstenberger Straße 21 /

Kosten: 8 Euro

zzgl. Verzehrkosten /

Anmeldung erforderlich ***

Pflanzentausch-Abend

Haben Sie mal wieder Lust auf etwas Neues auf der Fensterbank? Dann bietet sich bei unserem jährlichen Pflanzentausch-Abend die perfekte Tauschmöglichkeit. Ob kleiner Ableger oder zu groß gewordener Kaktus – wir finden für jede Pflanze ein neues zu Hause!



Mittwoch, 13. September

Auf dem Parkplatz der
Gethsemanegemeinde,
Eckenheimer Landstraße 90

— — —

Pflanzen bitte vorab an folgenden
Tagen in der Eckenheimer
Landstraße 90 vorbeibringen:

Samstag, 9. September, 10 – 15 Uhr

Montag, 11. September, 15 – 18 Uhr

Dienstag, 12. September, 10 – 12 Uhr

Kochkurs für alle von zehn bis 14 Jahren

Gemeinsam mit qualifizierten Ernährungsfachkräften des Landfrauenverbandes Hessen e.V. wird in der Küche der Gethsemanekirche (Eckenheimer Landstraße 90) lecker und klimabewusst gekocht. Von der Zubereitung der Lebensmittel über praktische Küchentricks bis hin zu spannendem Hintergrundwissen über regionale und saisonale Lebensmittel und leckeren Rezepten, gibt es viel zu entdecken, zu verkosten und auszuprobieren. Die Teilnahme ist auch nur an einzelnen Terminen möglich. Das Angebot ist kostenfrei. Also ran an die Töpfe!



Samstag, 9. September / Freitag, 27. Oktober / Samstag, 11. November / jeweils 10.30 – 14 Uhr / Anmeldung erforderlich ***

Gottesdienst zur Einschulung

Alle Kinder aus dem Bereich der Petersgemeinde, die nach den Sommerferien eingeschult werden, laden wir herzlich ein, ihre Schulzeit unter dem Segen Gottes zu beginnen. Zum Einschulungsgottesdienst sind selbstverständlich auch die Eltern und Geschwister willkommen,

ebenso die Großeltern und alle anderen, die dazukommen möchten. Der Gottesdienst wird geleitet von Pfarrer Andreas Hoffmann.

Dienstag, 5. September, 8 Uhr
in der Epiphaniaskirche

*** Anmeldung bei Eva Hagen / eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de / Telefon 0175-9563100



Autobahnschild, Frosch, Korb mit Ostereiern, "Universität", Eichhörnchen

Von Schlossmäusen und Samaritern

Mit den Kinderchören
der Frankfurter Bürgerstiftung



„**E**r tut mir leid, doch sorry ich hab keine Zeit“ – intonieren die Schlossmäuse in der Rolle der Priester und Leviten und erklären singend, warum sie die auf dem Weg nach Jericho in den Bergen von Räubern überfallene und ausgeraubte Person verletzt am Boden liegen lassen. Denn, singen sie weiter: „Was geht mich der Fremde an, er ist ja selber schuld daran. Helfen soll ein anderer Mann, wir halten jetzt nicht an“. So ziehen die „Kirchenleute“ vorbei anstatt zu helfen.

Gott sei Dank kommen noch zwei Menschen aus Samarien des Weges, die sich „toll und barmherzig“ kümmern. Sie singen „Wer er ist und wo er wohnt, das alles ist mir ganz egal, ich helfe ihm auf jeden Fall“. So wird uns Großen und Kleinen in der vollen Kirche die Geschichte vom Barmherzigen Samariter vertont und in zeitgemäßer Sprache auf neue Weise nahe gebracht.

Über 50 Kinder sind singend, sprechend und darstellend im Altarraum in Aktion, es sind die „Schlossmäuse“ der beiden Kinderchöre der Frankfurter Bürgerstiftung. Lange haben sie unter der Leitung von Michael Riedel für diesen Tag geprobt und geübt. So klappt alles ganz wunderbar und die Schlossmäuse singen und spielen sehr engagiert vor dem spektakulären Bühnenbild, das Eva Hagen, Diana Djeddi und Gabi Rohrer genau wie die Kostüme zusammen mit Kindern entworfen haben.

Zum Schluss schlüpft Pastor Bitzel in die Rolle des Wirtes in der „Bar ♥ Samariter“ und bekräftigt in seiner Ansprache, dass wir alle durch den Geist Gottes die Kraft und die Gelassenheit bekommen, Menschen in Notlagen zu helfen.

Einen großen Dank an alle, die mit viel Engagement und Einsatz dieses Mini-Musical auf die Beine gestellt haben! So kann man wie die Schlossmäuse über die Samariter beherzt schließen: „Das war wirklich sehr sozial, unglaublich und phänomenal“!

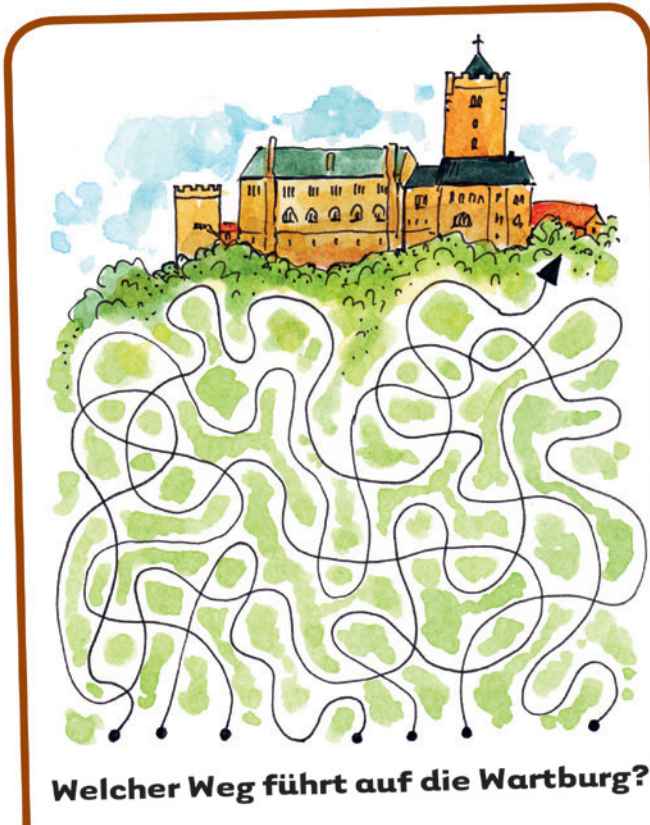


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille?

Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

**Samstag, 30. September, 15 Uhr bis 16.30 Uhr
Waffelcafé**

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und einer leckeren Waffel im Festsaal der Diakonissenkirche.

**Samstag, 26. August und 21. Oktober, 18 Uhr
Wochenschlussgottesdienst**

mit Abendmahl. Stille, Musik, sich Zeit nehmen, die alte Woche verabschieden und die neue Woche begrüßen. Weitere Gottesdienste unter www.diakonisse.de

**Jeden Mittwoch 12 Uhr
Friedensgebet Atempause**

Diakonissenkirche

Offene Kirche – täglich von 8 bis 18 Uhr



**Samstag, 30. September, 18 Uhr
Marimba Querflöte Konzert**

Duo Mélange – Almut Unger & Thomas Laukel
Die Flöte und das dem Xylophon verwandte Marimbaphon verschmelzen zu einem außergewöhnlichen Klanggemisch. Die interpretierten Werke sind eine bunte Mixtur aus unterschiedlichen Musikstilen und Epochen.
www.duo-melange.de

Bestattungen

Aus dem Leben
in den Frieden Gottes
eingegangen sind:

Manfred Brämer

Horst Eberhardt

Erika Ludwig

Margot Wellig

Taufen

Durch die Taufe
in die weltweite Kirche
Jesu Christi
aufgenommen wurden:

Mina Giegerich

Greta Jarass

Moritz Jarass

Anton Mayerhöffer

Franz Mayerhöffer

Theodor Oesterle

Trauungen

Um Gottes Segen
für Ihre Ehe haben
gebeten:

**Alexander Graf zu Münster,
Freiherr von Oer**

und

**Sixtine Gräfin zu Münster,
Freifrau von Oer**

Gemeindebrief der
Evangelischen Sankt Petersgemeinde
Frankfurt am Main
August / September 2023
Redaktionsschluss: 29.6.2023
Zuschriften unter:
gemeindebrief@petersgemeinde.de

Verantwortlich:
Der Kirchenvorstand
Redaktion:
Martin Bingemann,
Dorothee Contrael,
Renate Kortheuer-Schüring,
Pfarrer Alexander Bitzel

Titelbild:
„Ohne Titel“,
Foto: Jürgen Eckert
Druck:
Gemeindebrief-
druckerei
Groß-Ösingen

Gemeindeleben

Taufen ... ihr Kinderlein kommet ...

sonntags im Gottesdienst und in Taufgottesdiensten

Turmcafé für Bedürftige ... Andacht, Essen und Gemeinschaft ...

dritter Sonntag im Monat, 14 Uhr, im Hof der Epiphaniaskirche

Gymnastik für Ältere und Jüngere ... elastisch bleiben und Spaß haben ...

montags, 16–17 Uhr, Epiphaniassaal

café deutschland ... Kaffee trinken, reden und Geflüchtete treffen ...

montags, 16–18 Uhr, Jahnstraße 20

Konfirmationsgruppen ... Glaubensstärkung für junge Leute ...

dienstags, 16.30–17.30 Uhr und 17.30–18.30, Epiphaniaskirche

Epiphaniaskantorei ... singen, atmen, Gemeinschaft erleben, Klangkörper sein ...

dienstags, 19.45–22 Uhr, Epiphaniassaal

SingCafé ... einfach vorbeikommen zum Singen und Kaffeetrinken in lustiger Gemeinschaft ...

zweiter Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Epiphaniassaal

Spielenachmittag ... nur gewinnen, auch wenn man verliert ...

vierter Mittwoch im Monat, 15–17 Uhr, Epiphaniassaal

Besuchsdienst ... Menschen zum Geburtstag besuchen und gratulieren ...

letzter Mittwoch im ungeraden Monat, 16.30 Uhr, Fürstenbergerstraße 21

Lebenswortgruppen ... Glaubensstärkung monatlich in festen Gruppen ...

Kapelle der Epiphaniaskirche und Fürstenbergerstraße 21

Trauungen ... mit Gottes Segen zu zweit ...

Gemeindeadressen www.petersgemeinde.de

Epiphaniaskirche Frankfurt am Main, Nordend / Oeder Weg, Ecke Holzhausenstraße

Gemeindesaal an der Epiphaniaskirche Oeder Weg 154, hinter der Kirche

Gemeinderäume Jahnstraße 20 und Fürstenberger Straße 21

Gemeindebüro SABINE HINTZE

Bürozeiten: Mo, Di, Mi 10–12 Uhr, Do 16–18 Uhr / Fürstenbergerstraße 21 / 60322 Frankfurt am Main
Telefon 069-285809 / Fax 069-285909 / petersgemeinde.frankfurt@ekhn.de

Kirchenvorstand Vorsitzende **DR. IRMELA v. SCHENCK** / irmela.von.schenck@ekhn.de

Pfarrer **ANDREAS HOFFMANN** / Sprechstunde nach Vereinbarung

Jahnstraße 20 / Telefon 069-90550388 / Andreas.Hoffmann@ekhn.de

Pfarrer **DR. ALEXANDER BITZEL** / Sprechstunde nach Vereinbarung

Fürstenberger Straße 21 / Telefon 0176-36391806 / alexander.bitzel@ekhn.de

Kantor **MICHAEL RIEDEL** / kantor.riedel@gmail.com

Gemeindepädagogin **EVA HAGEN** / Telefon 0175-9563100 / eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

Konto Evangelischer Regionalverband Frankfurt

IBAN: DE 9152 0604 1000 0400 0102 / BIC: GENODEF1EK1 / Verwendungszweck: RT1616 Petersgemeinde
(Verwendungszweck bitte angeben, damit eine Spende unserer Gemeinde zugeordnet werden kann.)

Gottesdienste und Musik in der Epiphaniaskirche

Oeder Weg, Ecke Holzhausenstraße

SOMMERKIRCHE ZUSAMMEN MIT DER GETHSEMANEGEMEINDE

6. August	10 Uhr	Gethsemanekirche, Pfarrerin i. E. Zingler, Bringfriede Porzig (Orgel)
13. August	10 Uhr	Epiphaniaskirche, Pfarrer Alexander Bitzel, Kantor Michael Riedel
20. August	10 Uhr	Epiphaniaskirche, Religionslehrer und angehender Lektor Sebastian Baum, Martin Lücker (Orgel)
27. August	10 Uhr	Epiphaniaskirche, Pfarrerin Sabine Drescher-Dietrich, Ernst-Wilhelm Schuchhardt (Orgel)

ENDE SOMMERKIRCHE ACHTUNG: NEUE GOTTESDIENSTZEIT!

3. September	11 Uhr	Frühstücks-Gottesdienst mit gemeinsamem Essen und Tischabendmahl, Pfarrer Andreas Hoffmann und Team, Ernst-Wilhelm Schuchhardt (Orgel)
5. September	8 Uhr	Gottesdienst zum Schulanfang, Pfarrer Andreas Hoffmann, Felicitas Pfirrmann (Klavier)
10. September	11 Uhr	Pfarrer Alexander Bitzel, Kantor Michael Riedel
 17. September	11 Uhr	Eröffnungsgottesdienst zur Kunstausstellung, Bilder von Jürgen Eckert, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel
24. September	11 Uhr	Begrüßung der Konfirmanden, Kunst von Jürgen Eckert, Pfarrer Alexander Bitzel und Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel
29. September	20 Uhr	FULLMOON_CONCERT „In the mood for a melody“, Musik von Simon & Garfunkel, Beatles, Billy Joel u. a., mit „Sophia (Kim) and Friends“
1. Oktober	11 Uhr	Gottesdienst zur Kunstausstellung, mit Abendmahl, Pfarrer Alexander Bitzel, Kantor Michael Riedel
 8. Oktober	11 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank mit anschließendem Erntedankfest, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel